

Berichte

Helena Knopp-Tieben

Lingua – eine Chance auch für den Niederländischunterricht

Über Lingua, das Aktionsprogramm zur Förderung der Fremdsprachenkenntnisse in der Europäischen Gemeinschaft, berichtete Achim Müller schon in der Ausgabe 1/90 (S. 64-66). Für die allgemeinbildenden Schulen in geringerem, für den berufsbildenden Sektor in größerem Umfang können von der EG Mittel zur Verfügung gestellt werden für die

- Entwicklung von Lehrplänen und Zertifikaten (Berufsleben, Wirtschaft)
- Entwicklung von Sprachlehrmaterialien (bis 1992 Priorität auf Tourismus, Hotel- und Gaststättenbereich, Straßentransportgewerbe, Kommunalverwaltung, Kraftfahrzeugreparaturgewerbe)
- Entwicklung und Austausch von Lehrmitteln auf experimenteller Basis (EDV)

Diese Projekte sollen bi- oder multinational angelegt sein (Zusammenarbeit mit den Niederlanden und Belgien bzw. von zwei/drei Seiten geplante Projekte). Die Anschaffung von Büchern für bilingualen Unterricht wird nicht explizit als subventionswürdig genannt, doch käme es hier auf einen Versuch von Kollegen an, entsprechende Anträge zu stellen.

Es ist nun wichtig, daß sich aus dem Kreis der Niederländischlehrer und -lehrerinnen in Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen Kollegen und Kolleginnen finden, die bereit sind und sich in der Lage sehen, Sprachmaterialien vor allem für den berufsbildenden Bereich zu erstellen. Je eher dies geschieht, um so besser, denn die Mittel stehen schon seit 1990 zur Verfügung.

Hiermit werden also alle Niederländisch-Kolleginnen und -kollegen gebeten zu überprüfen, ob sie bei einem Lingua-Projekt mitmachen bzw. dazu Beiträge liefern können. Angesprochen sind vor allem Kollegen, die in Berufsschulen, Banken, Firmen oder speziellen VHS-Kursen Niederländisch unterrichtet haben oder unterrichten. Anfragen dazu bitte an den Vorstand der Fachvereinigung Niederländisch.